

Sylvia Neusch: "Der Herr baut sein Haus"

Sylvia Neusch

19. September 2022

Der Herr baut sein Haus in dieser Stunde. Fundamente werden repariert und wiederaufgebaut, wo es nötig ist. Einige Gebäude werden eingeebnet, während andere in rasantem Tempo aufgerichtet werden. Bei all diesen Bauarbeiten und Bewegungen ist die Ausrichtung auf das Herz und die Absicht des Himmels für die Braut Christi auf ihrem Weg in diese neue Ära von größter Bedeutung.

"...Wenn der HERR nicht das Haus baut, so ist ihre Mühe vergeblich, die sie bauen..." (Psalm 127,1)

Die Ermahnung in diesem Vers ist eindeutig. Welches "Haus" wir auch immer bauen wollen, es muss den Atem Gottes in sich und auf sich haben, damit es fruchtbar ist. Was aus "vergeblicher Arbeit" entstanden ist, wird in den kommenden Tagen im Licht seiner feurigen Gegenwart aufgedeckt werden.

"Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Wenn nun jemand auf diesen Grund baut mit Gold, Silber, Edelsteinen, Holz, Heu, Stroh, so wird das Werk eines jeden offenbar werden; denn der Tag wird es aufdecken, weil es durch das Feuer offenbar werden wird; und das Feuer wird das Werk eines jeden prüfen, welcher Art es ist." (1. Korinther 3:11-13)

Wir befinden uns bereits in einer Zeit, in der die gebauten Dinge durch Feuer geprüft werden. Ich glaube, die Intensität des Feuers wird nur noch zunehmen, wenn Gott seinen Geist über die ganze Erde ausgießt. Der Unterschied zwischen dem, was gefälscht ist, und dem, was aus dem Geist Gottes hervorgegangen ist, wird immer deutlicher werden, je höher der Wasserstand der Ausgießung ist. Einzelne, die versuchen, die Lorbeeren für ein Wachstum zu ernten, das nur Gott bringen kann, werden als töricht erscheinen.

Paulus richtete eine ähnliche Warnung an die Gemeinde in Korinth, die in Eifersucht und Streit darüber verwickelt war, wer der größte Leiter sei. Mit diesen Worten goss Paulus gekonnt Wasser auf ihr kindisches Feuer:

"Ich habe den Samen gepflanzt, Apollos hat ihn gegossen, aber Gott hat ihn wachsen lassen. Also ist weder derjenige, der pflanzt, noch derjenige, der gießt, etwas, sondern allein Gott, der die Dinge wachsen lässt." (1. Korinther 3,6-7)

Gott benutzte Paulus, um die Herzen der Gemeinde in Korinth zu treffen, nicht um sie zu beschämen, sondern um sie zu dem Reifen zu lassen, zu dem Christus sie berufen hatte. Er wollte, dass sie wissen, dass Gott uns benutzt, um beim Aufbau zu helfen, aber er allein ist derjenige, der die Dinge wachsen lässt. Es hatte absolut keinen Nutzen oder Sinn, menschliche Führer zu preisen.

Eine Neukalibrierung der Herzen

Gott richtet sich in dieser Stunde erneut auf das Herz seiner Kirche aus. Er will die Kirche wieder aufbauen, erlösen und auferstehen lassen, damit sie zu ihrer vollen Größe aufsteigt. Er erinnert uns daran, dass Jesus Christus nicht nur der wichtigste Eckstein ist, sondern auch das Fundament, auf das wir bauen sollen. Er erinnert uns nicht nur daran, auf wen wir bauen sollen, sondern auch daran, dass das, was wir bauen, und die Art und Weise, wie wir bauen, von enormer Bedeutung sind.

Ich glaube, Gott will, dass wir mit ihm träumen und zwar große Träume! Aber er bringt unsere Herzen wieder dazu, Träume zu träumen, die sein Reich aufbauen und nicht unser eigenes. Der Geist drängt unerbittlich darauf, dass unsere Bedeutung in der unerschütterlichen und erstaunlichen Offenbarung liegt, dass wir geliebte Söhne und Töchter des Vaters sind. Je tiefer diese Offenbarung in unseren Herzen verankert ist, desto weniger haben wir das Bedürfnis, ein Reich zu errichten und zu fördern, das uns oder jemand anderen über ihn erhebt.

Gott siebt, schüttelt, rekaliert und richtet seine Kirche neu aus, damit wir erkennen, dass unsere größte Erfüllung und Freude durch tiefe Hingabe entsteht.

"Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: 'Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.'" (Matthäus 16:24-25)

Die Bereitschaft, das eigene Leben um des Reiches Gottes willen zu verlieren, ist das Tor, durch das jede Seele gehen muss, um das Leben wirklich zu finden. Der Feind versucht, uns auf diesem Weg zu entgleisen, genauso wie er es bei Jesus versuchte, als er in der Wüste von Satan versucht wurde. Der Feind bietet Abkürzungen an, die das Fleisch ansprechen; sie glänzen und glitzern vor Selbstüberhöhung. Gott weist uns liebevoll auf einen anderen Weg, der lautet: "Verliere dein Leben, um es zu finden."

In seiner Zeit in der Wüste hat Jesus uns vorgelebt, wie wir auf die Versuche des Feindes reagieren sollen, unseren Weg mit ihm zu entführen. Jesus erinnerte sich und sprach aus, was er als Wahrheit aus dem Mund seines Vaters kannte. Er war sich der Liebe seines Vaters zutiefst sicher und entschied sich dafür, zu vertrauen, anstatt sofortige Befriedigung zu suchen.

Der Geist der Waisen wird versuchen, viele vom Weg abzubringen. Der Vater verachtet die Lügen des verwaisten Geistes und seine Versuche, seine Kinder von ihm zu trennen. Deshalb glaube ich, dass wir eine Zunahme von Begegnungen und Offenbarungen erleben werden, die die Erde überschwemmen und die Liebe des Vaters in die Herzen der Waisen in allen Nationen, Stämmen und Sprachen bringen werden.

Der Geist des Waisenkindes ist der leidenschaftlichen Liebe des Vaters und des Sohnes zu ihrer rechtmäßigen Familie nicht gewachsen. Diejenigen, die die Stimme des Vaters in ihrem Herzen gehört haben: "Dies ist mein geliebter Sohn (oder meine geliebte Tochter); ich habe Wohlgefallen an dir", werden die Gnade finden, sich für die Hingabe zu entscheiden, weil sie dem Herzen ihres Vaters vertrauen.

Gebaut, um zu herrschen und zu überwinden

In einem entscheidenden Moment der prophetischen Offenbarung teilte Jesus seinen Jüngern sein Herz für eine mächtige Kirche mit, die auf dem Felsen der Offenbarung gebaut werden sollte - dass er der Messias und Sohn des lebendigen Gottes ist.

"Und ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten des Hades sollen sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf der Erde binden wirst, wird im Himmel gebunden sein, und was du auf der Erde lösen wirst, wird im Himmel gelöst sein." (Matthäus 16,18-19)

Die Kirche, die Jesus in Matthäus 16 beschreibt, ist keine schwächliche Kirche. Diese Kirche würde die Vollmacht haben, die Schlüssel des Himmels zu benutzen, zu binden und zu lösen, um den Himmel auf die Erde zu bringen, so wie sie vom Geist geführt wurde. Sie ist keine Kirche, die sich in der Defensive befindet, sondern eine mächtige, bodenständige, offensive Kirche, die selbst die Pforten des Hades nicht überwinden können.

Ich bin überzeugt, dass wir in eine größere Dimension und Offenbarung der Autorität der Kirche eintreten, wie sie in Matthäus 16 beschrieben wird. Dieses Wort wurde ursprünglich Petrus gegeben, der die Offenbarung hatte, dass Jesus der Messias und Sohn Gottes ist. Auch unsere Autorität soll auf diesem Fundament ruhen und aufgebaut sein. Jedes andere Fundament wird fehlerhaft sein und nicht die Früchte hervorbringen, die nur aus der kraftvollen Offenbarung hervorgehen, dass Jesus Christus der König aller Könige und der Herr aller Herren ist und ihm alle Macht im Himmel und auf der Erde übertragen wurde.

Wir befinden uns in aufregenden und bedeutsamen Tagen, in denen der Geist Gottes gerade jetzt auf die Kirche einwirkt. Es ist eine Zeit, in der wir sein Angesicht suchen und uns schnell auf seine Absichten, Strategien und Pläne für jetzt und die kommenden Tage einstellen müssen. Der Herr baut in dieser Stunde wirklich sein Haus, und es ist eine Freude, sich ihm hinzugeben und zu sehen, wie sein Reich auf der ganzen Erde voranschreitet.

"Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wenn ihr in mir bleibt und ich in euch, werdet ihr viel Frucht bringen; getrennt von mir könnt ihr nichts tun." (Johannes 15:5)